

**Zeitschrift:** Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

**Herausgeber:** Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

**Band:** 34 (1992)

**Heft:** 6: Nummer Sex

**Artikel:** Geforderte Sexualität...?

**Autor:** Passauer, Vrene / Bollhalder, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-158322>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Geforderte Sexualität...?**

von Vrene Passauer

Ein komplett gelähmter Mensch mit «normalem» Sexualempfinden, der nicht in der Lage ist, sich selbst zu befriedigen, hat bestimmt technische Probleme. Zumal, wenn er/sie ohne PartnerIn ist. Also Sex fordern? Wenn ja, von wem? Da wäre die Möglichkeit, eine/n Prostituierte/n zu engagieren. (Auch hier ist kein Sex zu fordern, höchstens zu kaufen.) Für mich die einzige Konsequenz auf die **geforderte Sexualität**. Ein guter, sauberer Deal. Allerdings ist für viele Menschen, körperlich behindert oder nicht, die Vorstellung von käuflicher Liebe mit vielen hinderlichen Assoziationen verknüpft. So scheint es einfacher zu sein, die mit der Hand ausgeführte Befriedigung von der für die Körperpflege zuständigen Person zu **fordern**.

Solche scheinbar logischen, zu Ende gedachten Gedankengänge sind für mich kranke Wege.

Sexuelle Hand-hilfe-leistungen im Arbeitsvertrag?

Mitgelernt während der Ausbildung zum/zur Pfleger/in?

**Man/Frau fordert.**

Diesmal **Sex**, ein andermal vielleicht **Liebe**.

Noch besteht für mich die leise Hoffnung, dass sich in der Redaktion von **PULS** nur ein Sprachfehler eingeschlichen hat. Sicher sollte es heißen: **Behinderte fordern sexuelle Freiheit**. Das allerdings sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Wenn ich jedoch genauer darüber nachdenke, steigen in mir Zweifel auf, ob unsere Gesellschaft das auch so selbstverständlich sieht. Ich habe das zweifelhafte Glück, beide Seiten, Fussgänger- und Behindertenleben durchlaufen/fahren zu können. In der statistischen Lebenshalbzeit «von 35 Jahren, stieg» ich auf den Rollstuhl um. Einige danach erlebte Begebenheiten, mit nicht (körperlich) Behinderten, lassen in mir die Frage auftauchen, ob menschliche Liebesgefühle, die zu Bedürfnissen werden, nur in einem gesunden und möglichst jungen Körper toleriert werden.

Für mich gehören und gehören Liebe und Erotik zum Leben wie Luft und Wasser.

**Behindert** im schwersten Ausmass **ist ein Mensch** ganz bestimmt, wenn er glaubt, ohne Liebe leben zu können. Ebenso behindert erscheint mir jemand, (ob mit gesunden oder defekten Gliedern) **der glaubt, Liebe und Erotik fordern zu können**.

Dazu ein Auszug aus dem Gedichtbuch «Zauber gegen die Kälte» von Gioconda Belli (Peter Hammer Verlag):

### «Kleine Schule der Erotik

Einen Körper bereisen in der Länge und Breite  
Heisst die Welt umsegeln  
Heisst ohne Kompass die Windrose durchqueren  
Inseln Golfe Halbinseln flutumspülte Teiche  
Es ist nicht leicht – aber lustvoll – denk nicht es könnte an einem Tag gelingen  
    oder in einer Nacht ausgebreiteter Laken  
Die Poren bewahren Geheimnisse für die es viele Monde braucht  
Ein Körper ist eine Himmelskarte verschlüsselter Zeichen  
Du findest einen Stern dort musst du vielleicht beginnen  
Oder den Kurs wechseln wenn Windwolke und dunkles Heulen  
Dich schaudern lässt  
Oder unverhoffte Höhlung der Hand  
Geh immer wieder die gleiche Strecke  
Finde den Seerosenteich  
Streichle mit deinem Anker die Mitte der Lilie  
Tauche ein ertrinke vergehe

Versage dir nicht den Duft das Salz die Süsse  
Die tiefen Winde Haufenwolken  
Nimbus der Lungen  
Nebel im Hirn  
Zittern in den Beinen  
Meerbeben schläfriger Küsse»

### Oder glaubst du, dass ein solches Erlebnis zu fordern wäre?

Liebe Grüsse an alle, die eine körperliche Behinderung nicht zur kompletten Behinderung werden lassen.

von Hans Bollhalder

1. Kein «moralisches» Verbot für PflegerInnen und BetreuerInnen (Kündigungsdrohung), wenn sie bereit sind, in gegenseitigem Einverständnis dem/der Behinderten auch Sexualhilfe zu leisten.
2. Im Rahmen des Rechts auf ein Sexualleben für schwer Körperbehinderte minimaler IV-Beitrag von Fr. 800.– für einen monatlichen Besuch einer Prostituierten.
3. Raum (mindestens ein Zimmer) für jede/n Behinderte/n zur Pflege ihres/seines individuell gestalteten Sexual-Leben.